

# Wochenblatt

## für Zschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und verlesen.  
 Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Boten- und Postgebühren.

Sonnabend den 2. November.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

### Bekanntmachung, Viehseuchen betr.

Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche wird anordnungsgemäß den Besitzern von Gehöften und Stallungen, insbesondere auch den Gasthofsbesitzern, die ihnen nach § 9 des Reichsgesetzes, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, vom 23. Juni 1880 obliegende **Anzeigepflicht** noch besonders mit dem Bemerkten eingeschärft, daß in Zuwiderhandlungsfällen auf Grund von § 65, 2 des vorge-  
 dachten Gesetzes gegen die Betreffenden unnachlässiglich eingeschritten werden wird.

Indem weiterhin auf die durch § 17 des obengedachten Gesetzes unter § 8b der Sächsischen Ausführungsverordnung vom 9. Mai 1881 in Verbindung mit der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 3. Februar 1882 **angeordnete**, auch dormalen noch in Kraft bestehende **bezirksthierärztliche Untersuchung** zusammengebrachter Viehbestände **auswärtiger** Viehhändler aufmerksam gemacht wird, ordnen die unterzeichneten Behörden auf Grund der obengedachten Bestimmungen hiermit auch bezüglich der **einheimischen** Händler an, daß auch deren zusammengebrachten Rinderbestände von jetzt ab und zwar **vor Beginn des Verkaufs** durch den deshalb zuzuziehenden Bezirksthierarzt **Kunze** in Zschopau und die etwa verbleibenden Ueberstände nach Verlauf von 7 Tagen durch denselben wiederholt untersucht werden müssen.

Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht die Strafbestimmungen in § 65 flg. des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 einschlagen, mit Geldstrafe bis zu 150 M. — oder entsprechender Haft geahndet.

Alle Polizeiorgane werden veranlaßt, die vorstehend angeordneten Maßnahmen auf das **Strengste** zu controliren und jede Zuwiderhandlung an die zuständige Behörde (Amtshauptmannschaft oder Stadtrat) anzuzeigen.

Zschopau, am 26. Oktober 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
 v. Gehe.

Der Stadtrat.  
 Krehschmar, Vrgmstr.

Fischbach.

### Bekanntmachung.

Von dem diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblatt ist das 10. Stück und von dem diesjährigen Reichsgesetzblatt Nr. 25 erschienen.

Dieselben liegen zu Jedermanns Einsicht an hiesiger Rathsstelle aus und enthält das Gesetz- und Verordnungsblatt unter Nr. 41. Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum für Erweiterung der Eisenbahnstrecke Kleinschirma-Deberan betreffend, vom 25. September 1889; Nr. 42. Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum zu Erbauung einer schmalspurigen Secundäreisenbahn von Mügeln durch das Müglitzthal nach Geising betreffend, vom 30. September 1889; Nr. 43. Verordnung, die zweite juristische Staatsprüfung betreffend, vom 11. Oktober 1889 und Nr. 44. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtag betreffend, vom 11. Oktober 1889.

Das Reichsgesetzblatt enthält unter Nr. 1875. Bekanntmachung, betreffend den Aufruf und die Einziehung der Einhundertmarknoten der Bremer Bank in Bremen vom 25. Oktober 1889 und unter Nr. 1876. Bekanntmachung, betreffend den Antheil der Reichsbank an dem Gesamtbetrag des steuerfreien ungedeckten Rotenumlaufs vom 25. Oktober 1889.

Zschopau, am 1. November 1889.

Der Stadtrat.  
 Krehschmar.

Grprsr.

### Öeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Montag, den 4. November 1889, Nachmittags 6 Uhr.

#### Tagesordnung:

- 1., Rathsmittelung: Das außerordentliche Ausscheiden eines Stadtverordneten betr.
- 2., Ergänzungswahl in die Armenversorgungsbehörde.
- 3., Vertrag zwischen Stadt- und Schulgemeinde über eine zum Schulgrundstück geschlagene Gartenparzelle.
- 4., Rathsbeschluß: Gesuch des Bauverwalters Scheller betr.
- 5., desgl., Nachbewilligung eines Mehraufwandes zur Pflasterung des Schloßbergweges betr.
- 6., desgl., den Haushaltplan für die Kirchenkasten auf das Jahr 1890 betr.
- 7., desgl., Zeichnung und Kostenanschlag für das Rathshaus-Freitreppengeländer betr.

Rathste, Vorsteher.

### Bekanntmachung!

**Mittwoch den 6. November 1889, v. N. 2 Uhr an, gelangen im Hause No. 145 in Krumhermersdorf versch. Material- u. Colonialwaaren, 1 Faß saure Gurken, 2 Strumpfstühle, 1 Paar Stiefeln, 1 Handschlitten, 1 Wandspiegel u. m. a. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.**

Gerichtsvollzieherei Zschopau.  
 Spring.

### Bekanntmachung,

#### die Störung der hiesigen Abendgottesdienste durch Kinder betreffend.

Die hiesigen Abendgottesdienste sind neuerdings mehrfach durch das ungeredete Herzudrängen von **Kindern**, die lediglich durch das Licht angelockt, von der erforderlichen Weihe und Ruhe eines Gottesdienstes keinen Begriff haben, erheblich beeinträchtigt und geradezu gestört worden.

Zur Beseitigung dieser schwerbelagten Uebelstände, welche den Erwachsenen ihre erwartete Erbauung rauben und die an sich so schöne Einrichtung gefährden, wird hierdurch folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

- 1., Kinder bis zu 6 Jahren sind überhaupt fern zu halten;
- 2., Kinder bis zu 10 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt;
- 3., von den Kindern über 10 Jahren haben die Mädchen im Schiff der Kirche Platz zu nehmen; die Knaben haben sich auf den Emporen der größten Ruhe zu befleißigen;
- 4., die **dritte Empore** bleibt an gewöhnlichen Sonntagen, wo sie nicht erleuchtet ist, verschlossen;
- 5., bei den **Abendkommuniongottesdiensten** haben Kinder überhaupt nicht Zutritt.

Alle erwachsenen Gemeindeglieder, Eltern, Lehrer und Vorgesetzte werden dringend ersucht, über diese Ordnung mit wachen zu helfen und zur Vermeidung jeder Andachtsstörung das Ihrige mit beizutragen.

**Zuwiderhandlungen können und werden nach dem Gesetz streng geahndet werden.**  
 Zschopau, den 28. October 1889.

Der Kirchenvorstand.  
 R. S. Wolf, P. Moriz Werner, stellv. Vorsitzender.



# Bekanntmachung. Kirchenvorstandswahl betreffend.

Die Kirchenvorstandswahl findet Sonntag, den 3. November a. c., vormittags von 11 Uhr ab, in der hiesigen Stadtkirche statt.

Die Wähler aus der Stadt geben ihre Stimmzettel, auf welchen je 4 Namen zu verzeichnen sind, in der Zeit von 11 bis 1/2 1 Uhr auf dem Raum des Altarplatzes ab.

Die Wähler aus jeder der drei eingepfarrten Ortschaften, welche nur je einen Namen auf den Zettel zu schreiben haben, geben letzteren ab an den näher zu bezeichnenden Stellen der Kirche.

Aus dem Kirchenvorstand scheiden aus die Herren:

**in Bschopau:** Fabrikbesitzer, Landtagsabgeordneter M. Werner, Kirchenrentant Hermann Martin, Riemermeister Gottlob Schmidt und Oberlehrer Kantor Uhlmann,

**in Bilschdorf:** Gemeindevorstand Gustav Wünsch,

**in Gornau:** Strumpffabrik-Werksführer Hermann Richter,

**in Schlöbchen-Porschendorf:** Gemeindevorstand Karl Benzel.

Die Ausscheidenden sind wieder wählbar; im übrigen sind wählbar alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, die das 30. Lebensjahr erfüllt haben.

**Stimmberechtigt** sind nach dem Gesetz „alle selbständigen Hausväter ev.-luth. Konfession, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergernis gegeben haben, oder von der Stimmberechtigung bei den Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.“

Vorausgesetzt ist dabei, daß sich die stimmberechtigten Gemeindeglieder rechtzeitig angemeldet und in die Wählerliste haben eintragen lassen.

Möge die Beteiligung an der Wahl eine rege sein und ihr Ausfall dem kirchlichen Wesen zum fröhlichen Weitergeben verhelfen.

Bschopau, den 30. Oktober 1889.

Der Kirchenvorstand.

P. Wolf.

## Aus Sachsen.

Am bevorstehenden Sonntag findet von vormittags 11 Uhr ab die Kirchenvorstandswahl in hiesiger Stadtkirche statt nach Maßgabe der im Inserat veröffentlichten Ordnung. Diejenigen, welche sich bis Mittwoch, den 30. Oktober, angemeldet und in die Wahlliste haben eintragen lassen, sind allein berechtigt, ihre Stimme abzugeben, und es ist zu wünschen, daß diese Angemeldeten recht zahlreich an der Urne erscheinen. — Am demselben Sonntag wird abends 5 Uhr Abendkommunion abgehalten. Um alle Störungen der heiligen Handlungen für die Teilnehmer fernzuhalten, sollen dabei laut einer Bekanntmachung des Kirchenvorstands Kinder, selbstverständlich außer den Chorschülern, überhaupt nicht Zutritt haben.

Am 31. Oktober beging die hiesige Kantoreiengesellschaft die 50jährige Jubiläumsfeier ihrer alten Fahne. Nachdem dieselbe aus der Kirche, in welcher sie am Reformationsfeste neben anderen prangte, von einer Deputation abgeholt und in dem Versammlungslokal angebracht war, wurde die Feierlichkeit eingeleitet durch den Gesang: „Der Tag des Herrn“, worauf Herr Pastor Wolf eine der Bedeutung der Feier angepaßte Festrede hielt. Nach dem Gesang des Liedes: „Nimm deine schönsten Melodien“ richtete Herr Kantor Uhlmann eine Ansprache an die Mitglieder, woran sich der Gesang des Liedes: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ anschloß. Ein Kommers hielt die Mitglieder hierauf noch lange beisammen.

Das „Panorama international“ wird diese Woche eine große Anziehungskraft haben und sich der Besuch bedeutend steigern. Zur Ausstellung gelangen Ansichten aus Palästina, welche bei ihrer vorzüglichen Ausführung dem Beschauer ein klares Bild von dem jetzigen Zustand des gelobten Landes gewähren. Die eben, fast baumlosen Flächen und Höhen mit ihren Städten und Flecken im teilweise ruinenhaften baulichen Aeußeren, beleuchtet von dem grellen Lichte der südlichen Sonne, machen einen eigentümlichen, fesselnden Eindruck, der gesteigert wird durch das Gefühl der Ehrfurcht, welches jeder für die Stätten, wo einst der Heiland gewandelt, im Herzen trägt. Die Orte, die uns vertraut sind seit dem Tage der Kindheit, sie breiten sich hier in lebenswahrer Gestalt vor uns aus; wer irgend in der Lage ist, das Wenige daran wenden zu können, sollte sich den Besuch desselben nicht versagen. Wir können unseren Lesern mit gutem Gewissen den Besuch des Panoramas anempfehlen, niemand wird es unbefriedigt wieder verlassen.

Von den 80 Mitgliedern der Zweiten Kammer des demnächst zusammentretenden sächsischen Landtages gehören 46 der konservativen Partei an; die Nationalliberalen verfügen über 14, die Fortschrittspartei über 13, die Sozialdemokraten über 7 Stimmen. Es fehlen demnach den letzteren noch drei Stimmen, ehe sie selbständige Anträge an die Kammer bringen können. Von den 14 Nationalliberalen sind 12 in den städtischen Wahlkreisen, 2 in ländlichen gewählt. Der Vizepräsident der Zweiten Kammer war bisher der Fortschrittspartei als der zweitstärksten entnommen; jetzt ist diese Partei durch die bei den Wahlen erlittenen

Verluste an die dritte Stelle gerückt und kann sich, falls sie den Anspruch erheben sollte, im Präsidium ferner vertreten zu sein, nicht mehr auf ihre Stimmenzahl berufen. Trotz des konservativen Gepräges, welches die neue Kammer wie ihre Vorgängerin aufweist, enthält sie unter ihren 80 Mitgliedern nur vier im staatlichen Dienst stehende Beamte.

Es verlautet, daß infolge der günstigen Finanzlage unseres Landes dem Anfang November zusammentretenden Landtag wiederum eine größere Anzahl von Regierungsvorlagen wegen Erbauung neuer Eisenbahnlinien zugehen wird. Weitere Gesetzesvorschläge betreffen die Erbauung eines neuen Finanzministerial-Gebäudes, eines Centralbahnhofes und eines neuen Polizeigebäudes für Dresden. Ferner ist in Aussicht genommen eine Vermehrung der Polizeiorgane in Dresden. Eine andere Vorlage betrifft die Vermehrung der Leipziger Landtagwahlkreise von drei auf fünf. Die Aufbesserung der Gehälter verschiedener Beamtenkategorien soll derart stattfinden, daß hierbei alle nicht wissenschaftlich ausgebildeten Beamten, die weniger als 3000 Mark Einkommen haben, in der Weise berücksichtigt werden, daß ihnen ein Zuschlag in Höhe von 5 Prozent ihres Gehaltes als Wohnungszuschuß gewährt wird.

Unsere erzgebirgische Posamenten-Industrie feiert jetzt das 300 jährige Jubelfest ihres Bestehens. Der Gründer derselben, ein biederer Handwerker Namens Georg Einemtel aus Antwerpen, hat den Grundstock zu diesem Erwerbszweige gelegt; aber mit der Zeit sind immer neue Muster, neue Stoffe, ja ganz neue Methoden in der Anfertigung aufgetaucht, so daß man sagen kann, der ehemals gepflanzte Baum hat üppige Zweige getrieben. Zu Ehren des Jubelfestes ist in Buchholz eine Ausstellung von Posamenten aller Art, sowohl solcher aus längst entschwundenen Zeiten, wie solcher aus der Gegenwart, veranstaltet worden. Es würde zu weit führen, die zahlreichen Dinge nur namentlich aufzuführen oder sie gar zu beschreiben; doch soviel darf man wohl sagen, daß die ganze Ausstellung sehr wohl gelungen ist. Leider ist die ehemals im Erzgebirge zu höchster Blüte gelangte Spigenklöppelei, die ja auch in der Annaberger Gegend zuerst betrieben wurde und die in der Buchholzer Ausstellung gleichfalls vertreten ist, im Niedergange begriffen; auch einzelne Zweige der Posamenten-Industrie, z. B. die seidenen, mit Gold- und Silberfäden durchwirkten Vigaturarbeiten, sind uns durch den Wettbewerb anderer Gegenden, besonders durch Basel, Elberfeld und Barmen, entrisen worden, und noch immer haben wir uns gegen den Anlauf von dieser Seite zu wehren.

Wenn die im Erzgebirge jetzt noch von der Arbeit fernbleibenden Arbeiter der Wirkwaren-Industrie glauben, durch ihr Vorgehen sich in der Zukunft ein besseres Loos zu sichern, so dürften sie sich wohl getäuscht haben; denn der Geschäftsgang in dieser Industrie ist leider immer nur vorübergehend ein flotter, und zu Zeiten, wo viel zu thun ist, drängen sich auch die Aufträge nur auf wenige Wochen zusammen, so daß schon nach kurzer Zeit die Fabrikanten wieder auf Lager arbeiten lassen müssen, nur um sich einen guten Stamm

Arbeiter zu erhalten. Daß in solchen Fällen die jetzt erzwungenen Löhne nicht fortbezahlt werden, liegt auf der Hand. Selbst wenn ein Fabrikant es thun wollte, so würde er doch durch den hier zu sehr ausgeprägten Wettbewerb daran verhindert werden. Daß die Gefahr des englischen und französischen Uebergewichtes in der Wirkwarenindustrie nicht bloß ein Schreckgespenst ist, sondern wirklich droht, beweist von neuem die Pariser Ausstellung, wo die aus französischen Städten stammenden Wirkwaren sowohl wegen ihrer Ausführung, wie wegen ihrer äußeren Ausstattung und namentlich auch wegen ihrer Billigkeit allgemein bewundert werden. Selbst in der sogenannten Phantasiewirkerei, wie sie in der Dschager Gegend, besonders aber in Apolda betrieben wird, hat Frankreich in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Man mag also auf Seite der Arbeiter diese Thatsache wohl erwägen.

Das „Leipz. Tagebl.“ schreibt: Eine Ringbahn ist für Chemnitz ein immer dringenderes Bedürfnis. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer hat ja auch schon in dieser Frage Stellung genommen und ihr Urteil dahin zusammengefaßt, daß unsere Industrie durch direkte Verbindung der Fabriken mit der Bahn sehr großen Vorteil haben würde. Der Jahresbericht der sächsischen Maschinenfabrik vormals Hartmann spricht es ganz offen aus, daß nur das Bedürfnis nach einer Bahnverbindung Ursache war, daß ein Teil der Fabrik auf Bornaer Flur verlegt werden soll. Man sagt wohl, eine Ringbahn zu bauen, sei jetzt zu spät, aber wir meinen, der Bau ist zwar teuer, aber nicht unmöglich, und je länger sich derselbe hinauszieht, desto mehr Schwierigkeiten werden sich in den Weg stellen. Will die Stadt Chemnitz ihre Industrie in der bisherigen Ausdehnung erhalten, so muß sie sich ganz ernstlich um die Bahn bemühen.

Seit einiger Zeit ist in Bengese lb ein etwa 35 bis 40 Jahre alter taubstummer böhmischer Bettler, der an den Füßen gelähmt ist und die Hälfte des linken Armes verloren hat, im Gefängnis untergebracht, über dessen Herkunft zur Zeit noch Dunkel schwebt. Derselbe will, wie aus einigen bei ihm vorgefundenen Bettelbriefen ersichtlich, Johann Noworny heißen und bei Prinz Benjamin Rohan in Lissa a. G. Paradedutscher gewesen sein. Bei einer Paradedfahrt von Lissa nach Brandeis am 3. März 1871 seien die Pferde scheu geworden und sei das Gefährt in die Elbe gestürzt, wobei er gelähmt, stumm und taub geworden sei und die linke Hand verloren habe. Auf eine an die Behörde zu Lissa gerichtete Anfrage hin ist aber die Antwort eingelaufen, daß alle diese Angaben falsch und erlogen seien und die Persönlichkeit dort ganz unbekannt sei. Das Verhör ist ein sehr umständliches, da dasselbe nur schriftlich stattfinden kann und der Mensch auf alle Fragen immer wieder auf: Im Wald gefunden, Prinz Rohan und Lissa a. G. zurückkommt. Im übrigen scheint er bei vollem Verstand zu sein und man kann es hier ebenso mit einem Unglücklichen, als mit einem abgefeimten Schwindler, der sich verstellt, zu thun haben.

Am Montag wurde vom Kirchenvorstand zu



Marienbergscher Pfarrer Werbach aus Mittweida nach vorher gehaltener Gastpredigt einstimmig zum Pfarrer und Superintendenten gewählt.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am 29. Oktober mittags in der Eisengießerei des Eisenwerks zu Riesa. Ein ca. 30 Centner schwerer Eisenblock, welcher in den Ofen eingesetzt werden sollte, wobei eine Anzahl Leute beschäftigt waren, fiel zurück und traf den an der Arbeit mit beschäftigten Lorenz aus Gröba so unglücklich, daß der Bedauernswerte auf der Stelle getötet wurde.

Im Laufe dieses Jahres sind in der Umgebung der Station Frankenstein an der Chemnitz-Dresdener Eisenbahnlinie umfassende Schneeschutplanlagen hergestellt worden, um den Betriebsstörungen, welche an dieser Stelle alljährlich durch Verwehungen herbeigeführt wurden und oft mehrere Tage lang nicht beseitigt werden konnten, nach Möglichkeit vorzubeugen.

Am Montag nachmittag wurde die hohe Esse der fiskalischen Hütten in Halsbrücke in ihrem Rohbau vollendet. Nach Aufhebung der nicht 45, sondern nur 15,5 Centner wiegenden eisernen Eisenhaube ertönten Böllerschüsse und Musik. Bei dieser Gelegenheit wurden den beteiligten Arbeitern in anerkennenswerter Weise je 50 Mark für ihre mühevollen Arbeit ausgezahlt.

Aus Halle wird gemeldet: In der Nacht vom 27. zum 28. Oktober erhob sich früh gegen 4 Uhr ein aus Süden kommender Sturm, welcher bis gegen 10 Uhr an Heftigkeit so zunahm, daß es selbst Erwachsenen nur sehr schwer wurde, sich im Freien aufrecht zu erhalten. Schiefer und Schindeln flogen massenweise von den Dächern, Essentöpfe wurden herabgeworfen, und die Besitzer von Dampfesseln glaubten jeden Augenblick an einen Einsturz derselben. Mitten in dem Dorfe wurde ein ziemlich starker Vogelbeerbaum förmlich aus der Erde herausgedreht. Auch in den Wäldern soll der Sturm stellenweise nicht unbedeutenden Schaden angerichtet haben. Gegen Mittag erst legte sich der Sturm.

Am vorigen Freitag war die Stadt Schöneck in großer Aufregung. Es war nämlich auf die Anzeige der Leichenfrau hin, das beinahe einjährige Kind des Handelsmanns Sp. daselbst sei keines natürlichen Todes gestorben, der Staatsanwalt aus Plauen mit dem Bezirksarzt Dr. Fiedler und Dr. Roth aus Delsniz erschienen, um diesen Fall näher zu untersuchen. Die Sektion des Kindes ergab ungefähr folgendes: Das Kind wog kaum zehn Pfund, im Magen waren so gut wie gar keine Speiseteile, an den Beinen und Schenkeln zeigten sich viele verwachsene Brüche, welche die liebe Mutter Natur mitleidig geheilt hatte, und der obere linke Teil der Hirnschale hatte mehrere Knochenbrüche. Als dringend verdächtig, geschuldete Mißhandlungen gethan oder wenigstens verschuldet zu haben, ist die Ehefrau Sp., die Stiefmutter des Kindes, verhaftet und an das Amtsgericht Delsniz abgeliefert worden. Hoffentlich bringt die nachfolgende Untersuchung an den Tag, inwiefern die Stiefmutter eine Rabenmutter gewesen ist.

Aus Schöneck wird berichtet: Der am Sonntag hier aufgetretene orkanähnlich wütende Sturm hat kurz vor Beginn des Gottesdienstes vormittags in der 9. Stunde die auf hiesigem Kirchthurm befindliche, ziemlich starke eiserne Spitze nebst Fahne, Kugel und Blisableiter aus dem Turme herausgewuchtet und solche, nachdem sie das Kirchendach zertrümmert, auf den Marktplatz geworfen. Glücklicherweise wurde aber hierdurch kein Mensch verletzt.

In der letzten Zeit haben verschiedene Fabrikbesitzer in Zwickau den Anfang gemacht, für ihre Arbeiterschaften besondere Invalidenunterstützungen zu errichten. Fabrikant Filentischer daselbst hat 30 000 Mark, die chemische Fabrik von J. E. Debrient 17 000 Mark für diese Zwecke gespendet. Andere Großindustrielle werden voraussichtlich nachfolgen.

Bei einem Steinkohlenwerke in Reinsdorf ist am 29. Oktober der 22 Jahre alte Fördermann Robert Albin Junghanns aus Reinsdorf dadurch tödlich verunglückt, daß er mit einem vollen Hunte, den er am Kopfe eines Bremschachtes auf das Gestelle aufschleiben wollte, in den Bremschacht, dessen Tiefe 38 Meter beträgt, hinabgestürzt. Der Tod des Verunglückten ist sofort eingetreten.

Nachdem der Gedanke einer Verschmelzung der beiden Nachbarstädte Lichtenstein und Callenberg ausgetaucht ist, haben die städtischen Kollegien in Lichtenstein in einer gemeinschaftlichen Sitzung hierüber Beratung gepflogen und beschlossen, in

weitere Verhandlungen mit der städtischen Vertretung zu Callenberg einzutreten, um den Versuch zu machen, ob sich über die deshalb zu stellenden Bedingungen eine Einigung werde erzielen lassen. Als selbstverständlich ist hierbei seitens der städtischen Vertretung in Lichtenstein angenommen worden, daß Callenberg in Lichtenstein aufzugehen und die vereinigte Stadt den Namen Lichtenstein zu führen, bez. beizubehalten hat.

Betreffend die Auffindung ergiebiger Thonbez. Porzellanerdelager nahe bei Roswein ist zu erwähnen, daß sich für die Lager in weiteren Kreisen erhebliches Interesse gezeigt hat. Von nah und fern sind Anfragen, diesen Gegenstand betr., angelangt, und es steht zu erwarten, daß bald mit der Ausbeutung in industriellem Interesse begonnen wird. Die Güte des Thones ist, soweit unsere Erkundigungen reichen, eine recht zufriedenstellende.

In der Nacht zum Sonntag sind in Wurz nicht weniger als 5 Einbruchsdiebstähle verübt worden. Die Diebe hatten es hauptsächlich auf die Kassen verschiedener Geschäfte abgesehen. Neben barem Gelde wurden, amtlicher Nachricht zufolge, unter anderem mehrere neue Winterüberzieher und ein Sommerüberzieher gestohlen. Des Diebstahls verdächtig sind zwei Unbekannte, welche schwarze „Schlapphüte“ trugen und Berliner Mundart sprachen.

Ein frecher Diebstahl wurde am Abend des 30. Oktober in Schönfeld bei dem Wirtschaftsbesitzer Gröber versucht. Während die Familienglieder noch beim Abendessen saßen, wurden sie durch eine im Hofe umherfliegende Gans aufmerksam, daß etwas nicht in Ordnung sei. Bei sofortigem Nachsehen fand sich, daß der Gänsestall erbrochen und schon 2 Gänse getötet waren. Es gelang auch, den davoneilenden Dieb, der in den Bach stürzte, zu fangen und dem Verichte zu überliefern.

Die Gebühr für die Bestellung der Telegramme nach Landorten ohne Postanstalt wird vom 1. November ab von 60 Pfennig auf 40 Pfennig ermäßigt.

Die Gebühr für Telegramme nach Italien wird vom 1. November ab von 20 Pfennig auf 15 Pfennig für das Wort ermäßigt. Als Mindestbetrag für ein Telegramm werden 60 Pfennig erhoben.

Aus Steinschönau i. Böhmen, 30. Okt., wird geschrieben: Daß von Böhmen aus auf sächsisches Gebiet falsches Geld deutschen Gepräges geschmuggelt und in Verkehr gebracht worden ist, haben wir bereits mitgeteilt. Nach den vorliegenden neuen Nachrichten ist die Falschmünzerei diesseits der Grenze in großartigem Maßstabe betrieben worden. Die bezüglichen Meldungen lauten nämlich wie folgt: Der Gürtlermeister Karl Wünsche wurde auf Grund einer anonymen Anzeige, durch welche das Bezirksgericht Böhmischnamitz in Kenntnis gesetzt worden war, daß sich Wünsche mit der Massenerzeugung falscher Fünfmärkstücke befaße, durch eine vom Gerichtsadjunkten Dr. Fischer geleitete gerichtliche Kommission in seiner Werkstätte verhaftet. Anfangs konnte nichts Verdächtigtes entdeckt werden, erst am dritten Tage der mit großer Umsicht geführten Untersuchung entdeckte man in einem Holzkeller, ziemlich tief im Erdreich vergraben 8000 Stück funkelnde Fünfmärkstücke vierfacher Sorte, nämlich preussische, sächsische, württembergische und bayerische. Dieselben sind auf galvanoplastischem Wege aus Zinn und Silber erzeugt. Sie sind den echten täuschend ähnlich, doch um eine Kleinigkeit leichter. Die Stangen konnten nicht aufgefunden werden, dagegen fand man Münzstock und andere Werkzeuge zur Herstellung der falschen Münzen. In Altbrettau wurden am vorhergehenden Tage sieben Personen angehalten, die auf dem Markte solche Falsifikate zu verausgaben suchten. Alle diese Personen wurden den Verichten eingeliefert. Seither hat die Gendarmerie in der Umgebung zahlreiche weitere Verhaftungen vorgenommen, darunter auch einen Arbeiter Franz Turmer in dem benachbarten Braunburg, dessen Geliebte, eine Sächsin, im Besitze von hundert solchen Falsifikaten betroffen wurde. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit führt das Kreisgericht Böhmischnamitz, welchem alle Verhafteten eingeliefert wurden.

Tagesgeschichte.

Berlin, 31. Oktober. Se. Majestät der Kaiser erledigt auch während seines Aufenthaltes in Athen in gewohnter Weise die regelmäßigen Regierungsangelegenheiten, nimmt auch die laufenden Vorträge entgegen.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Athen gemeldet: Der Text des Begrüßungsliedes an den Kaiser Wilhelm II., welches in der Volkssprache geschrieben ist, lautet in freier Uebersetzung: Willkommen zum ersten ruf Dir die Göttin Athene zu, den Ruf widerhallen die Berge Athens. Aus dem Lande kommt Du, wo die Weisheit, als sie von den Barbaren hier vertrieben wurde, Herd und Hütte fand, die arme. Dir, o Herrscher jenes Landes (Deutschlands) folgt ihre Seele (Sophia) mit Freuden in das Vaterland (Griechenland) um es noch einmal wiederzusehen. Freudig begrüßt mit Kränzen kamst Du Erleuchteter (Kaiser) in das verwaiste Griechenland, ihr Vater und Bruder zugleich (Vater der Weisheit, Bruder der Sophia).

Den Abendblättern zufolge bereitet das Centrum des Reichstags einen Antrag vor, nach welchem alle Weislichen vom aktiven Militärdienst befreit sein sollen.

Einer Anzahl aus Berlin ausgewiesener Sozialisten — es wird eine größere Zahl genannt — ist, ohne Zuthun derselben, die Rückkehr nach Berlin wieder freigestellt worden. In einem Falle hat sich, wie ein Berichterstatter mitteilt, ein bereits zurückgekehrter Ausgewiesener vom Polizeipräsidenten Auskunft darüber erbeten, ob sein ferneres politisches Verhalten einer besonderen Censur unterliege. Darauf veranlaßte ihn die Polizei zur Unterschrift eines Reverses, in welchem er verspricht, „nicht politisch zu agitieren“. In mehreren Blättern wird die eingetretene mildere Behandlung mit den bevorstehenden Verhandlungen über das Sozialistengesetz in Verbindung gebracht.

Das Garde-Jägerbataillon in Potsdam wird zuerst in der ganzen Armee mit neuen Acht-Millimetergewehren ausgerüstet.

Ueber die Emin Pascha-Expedition erhält die „N.-Z.“ folgende Mitteilung: „Prof. Schweinfurth hat heute auf eine telegraphische Anfrage, betreffs der leithin gemeldeten Wismannschen Nachricht von der in Nywaywa erwarteten Ankunft Stanleys, Emin und Casatis, sowie sechs anderer Engländer, von einem sehr angesehenen Privatmann in Sansibar die telegraphische Antwort erhalten, daß die Nachricht glaubhaft erscheine und daß Wismann im Besitze von Briefen Emin Paschas sei.“ Wenn sich die Nachricht bestätigt, so würde die Emin Pascha-Expedition gegenstandslos sein; sie müßte alsdann schleunigst zurückgerufen werden. Das auf den gestrigen Mittwoch abend zusammengeordnete Komitee hatte sich darüber schlüssig zu machen, ob es die erwähnte Nachricht als authentisch anzusehen hat. Ein Mittel dazu scheint der „N.-Z.“ eine direkte Anfrage beim auswärtigen Amt zu sein. Ist Emin mit Stanley und wenigen Begleitern auf dem Wege nach dem deutschen Schutzgebiete, so würde das Komitee, auch wenn es demgemäß nunmehr die Expedition aufgeben müßte, doch vollständig gerechtfertigt betreffs seines Mißtrauens gegen alle früheren Nachrichten über Emin sein. Denn alle diese Meldungen: daß Emin von Osman Digma gefangen genommen worden; daß er im Gegenteile keiner Hilfe bedürfe, sondern seine Provinz in ungeminderter Macht behaupte; daß er mit einer Schar von Tausenden auf dem Wege nach dem englischen Ostafrika sei; daß er nur Stanley dorthingeschickt habe und noch schnell Uganda für die englische Gesellschaft erobere — alles dies würde sich dann als so falsch erwiesen haben, wie das Komitee es für falsch hielt. — Dr. Peters befindet sich nach den letzten Meldungen am Tana, etwa 100 km vom Kenia-Berge entfernt.

Dem Vernehmen nach hat das Emin-Pascha-Komitee in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, Dr. Peters zurückzuberufen.

Oesterreich. In den Kreisen der siebenbürgisch-sächsischen Abgeordneten herrscht eine tiefgehende Erbitterung wegen der Korruption und der Amtsmißbräuche im Komitate Fogaras. Dem Vernehmen nach soll in nächster Zeit hierüber im Reichsrate die Regierung sächsischerseits interpelliert werden. Belgien. Der Ausstand ist am Mittwoch morgens fast allgemein im Vorzuge; im Mittelbecken von Charleroi haben die Gruben von Malimont eine 5proz. Lohnerhöhung angeboten. Der Streik in den Lütticher Bergwerken ist nahe bevorstehend; die Führer predigen allerwege Ruhe. Die Lage ist sehr gespannt. Die Zahl der Streikenden im Bassin Vorinage beträgt 8000. Die Delegierten der Bergarbeiter thaten beim Minister der öffentlichen Arbeiten Schritte, um seine Unterstützung für ihre Forderungen zu erlangen. — In einigen kleinen Kohlenwerken ist gestern der Streik verkündet worden.



Italien. Aus Rom wird gemeldet, die Königin von England werde in Begleitung ihrer ältesten Tochter, der Kaiserin Friedrich, den Winter in Florenz zubringen.

Serbien. Anlässlich der Vermählung der Prinzessin Sophie von Preußen mit dem Kronprinzen von Griechenland sandte Nistitsch die Glückwünsche der Regentenschaft an den Kaiser Wilhelm und an den König von Griechenland. Die Antwort des Kaisers lautet: „Die guten Wünsche, die Ew. Exzellenz Mir anlässlich der Vermählung meiner Schwester ausgedrückt, haben Mich tief gerührt. Ich bitte Sie, der Regentenschaft Meinen Dank dafür auszudrücken.“ — Der König von Griechenland antwortete: „Ich bitte Ew. Exzellenz, Meinen aufrichtigen Dank für die guten Wünsche der Regentenschaft entgegenzunehmen.“

Griechenland. Aus Athen, 30. Oktober, wird gemeldet: Der gestern abend im königl. Schlosse stattgehabte Hofball war überaus zahlreich besucht, so daß den Allerhöchsten Herrschaften sogar der Rundgang durch die geladene Menge erschwert war. Se. Majestät der Kaiser, welcher die Gala-Uniform der Garde du Corps trug, führte die Königin von Griechenland, der König von Dänemark Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Viktoria. Heute haben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nach dem Landgute des Königs, Tatoi, begeben. Die Abreise Ihrer Majestäten nach Konstantinopel ist auf morgen nachmittag festgesetzt.

Die Stadt Athen gab am Mittwoch den dort anwesenden Vertretern der Presse ein glänzendes Diner. Der Bürgermeister brachte ein Hoch auf den Journalismus aus; namens der deutschen Presse dankte Meißner von der „Köln. Zeitung“. Die Marine-Kapelle stellte die Tafelmusik.

Kaiser Wilhelm inspizierte auf der Rückkehr von einem Besuche des britischen Geschwaders die im Piräus vor Anker liegenden deutschen Kriegsschiffe. Se. Majestät verweilte einige Zeit auf den Schiffen „Kaiser“ und „Irene“.

Aus Athen, 31. Oktober, wird gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin schifften sich mittags mit dem Gefolge im Piräus zur Fahrt nach Konstantinopel ein. Die königliche Familie, die fürstlichen Gäste, welche der Vermählungsfeier bewohnten, gaben den Majestäten bis zur Abfahrt das Geleite. Bei dem herzlichen Abschiede drückten die Majestäten ihre vollste Genugthuung aus über den ihnen zu teil gewordenen Empfang.

Türkei. Der „Köln. Btg.“ wird aus Berlin geschrieben: Die französische Presse bringt spaltenlange Warnungen an die Adresse des Sultans, daß er sich beim Besuche Kaiser Wilhelms vor dem Eintritt in den Dreibund hüten möge. Diese Manöver seien ebenso unnütz wie durchsichtig. Es sei längst festgestellt, daß die Türkei sich durch die Friedenszwecke des Dreibundes geschützt weiß und niemand sie zu förmlichem Anschlusse auffordere.

### Dom Reichstage.

S. v. 30. Oktober. Der Kriegsminister weist die Behauptung des Abg. Bebel, Rußland sei unser Erbfeind, zurück und erklärt, die deutschen Fürsten seien mit dem Volke eins in der Erhaltung des Friedens. Die Bestrebungen des Kaisers führten hoffentlich zu diesem Resultate. Abg. v. Bennigsen erklärt, unsere Lage in Europa nötige uns schwere Rüstung auf; wir müssen alles daran setzen, einen etwaigen Krieg siegreich durchzuführen. Redner wünscht einen verantwortlichen Reichs-Finanzminister. Abg. v. Kardorff befürwortet eine eingehende Prüfung des Etats und billigt die Politik des Reichstanzlers. — Morgen mittags 12 Uhr Fortsetzung.

S. v. 31. Oktober. Im Reichstage wird die Etatsberatung fortgesetzt. Der Schatzsekretär weist die Angriffe gegen das Zuckersteuersystem und die Branntweinsteuer zurück. Das Resultat der internationalen Bestrebungen behufs Abschaffung der Prämien, woran sich Deutschland beteilige, sei abzuwarten. Die Frage, ob Schutzzoll oder ob Freihandel zu billigen sei, sei lediglich Frage der Zweckmäßigkeit. Augenblicklich sei die Rückkehr zum Freihandel unmöglich. Die Preissteigerung des Getreides und der Zölle nützen nicht bloß dem großen Getreidebauer. Er werde stets ein Gegner der Aufhebung des Schutzzolles sein. Was die Ueberweisungen beträfe, so sei nur durch diese die finanzielle Kraft des Reiches erreicht, dessen Bedürfnisse hauptsächlich in der Landesverteidigung liegen.

Der Abg. Richter will nicht die Wehrlosmachung, sondern die Einschränkung im Frieden, er bestreitet die Behauptung, die Neuforderungen für die Marine seien lediglich die Konsequenz früherer Bewilligungen, er spricht sich gegen jede Marineforderung zu Gunsten der Kolonialpolitik und gegen die Forderung für die Kaiser-Yacht aus den Mitteln der Steuerzahler aus; mit den Kolonialforderungen widersprach sich der Reichstanzler selbst, der früher die Kolonien lediglich mit dem seefahrenden Kaufmann regieren wollte. Das endliche Schicksal der ostafrikanischen Unternehmung werde eine Kirchhofsrube sein. Abg. Richter erklärt sich gegen die Kostrennung der Kolonial-Abteilung vom Auswärtigen Amte. Die Verbindung beider könne nicht enge genug sein. Richter fährt fort und polemisiert gegen v. Bennigsen, welcher einen verantwortlichen Reichsfinanzminister vorgeschlagen habe, seine Partei damit der Reichsfeindschaft verdächtig mache. Gegenüber der dauernden Aufrechterhaltung der Kornzölle hält Redner den gegenwärtigen Augenblick für besonders geeignet, endlich einmal eine radikale Steuerreform vorzunehmen. Redner greift schließlich die Politik des Reichstanzlers heftig an, welche die eigentliche Nährmutter der Sozialdemokratie sei. Staatssekretär von Bötticher bezeichnet die Rede Richters als lediglich agitatorischen Zweck dienend und weist aus der Handelsbilanz die fortgesetzte Steigerung der Ausfuhr nach. Beim Schweine-Einfuhrverbot war zunächst die Erhaltung der Gesundheit des eigenen Viehstandes maßgebend; die Preissteigerung des Fleisches rühre nicht bloß vom Einfuhrverbot her, auch in den Niederlanden und Oesterreich seien die Fleischpreise um ca. 100 Prozent gestiegen. Tarifermäßigung, Einrichtung von Mältern würden wirksame Maßregeln sein. Staatssekretär von Bötticher schließt: Die Lohnverhältnisse haben sich in letzter Zeit allgemein gesteigert, die Behauptung, die arbeitenden Kreise könnten die Lebensmittelpreise nicht tragen, ist falsch. Abg. Bennigsen weist auf die Kollage der Landwirtschaft hin, deren Abhilfe eine dauernde Prüfung erheischt und die für die Frage, ob Getreidezölle notwendig seien oder nicht, maßgebend sei. Redner spricht sich für das gegenwärtige System der Ueberweisung und für Matrikularbeiträge aus, aber gegen eine Reichseinkommensteuer, welche noch Jahre der Vorbereitung erfordere. Redner weist die Schilderung des Abg. Richter von heimischen Zuständen als völlig unzutreffend zurück; in allen Schichten zeige sich eine wesentliche Steigerung zum Besseren. Das Haus überweist eine Reihe von Positionen der Budgetkommission. Nächsten Montag Sozialistengesetz.

### Vermischtes.

\* Vor einigen Wochen verstarb ein in der Schönhauserstraße zu Berlin wohnender bekannter Getreidehändler, den man bisher für sehr wohlhabend gehalten hatte, in überaus ärmlichen Verhältnissen. Ueber die Ursache seiner Vermögenszerrüttung wird jetzt bekannt, daß der Verstorbene sein ganzes Vermögen im Hazardspiel verloren hatte.

\* Die „Oberschlesische Volkszeitung“ meldet: Die Ehefrau des Lehrers Steuer in Kafau bei Bauerwitz ist ermordet im Bette aufgefunden worden. Lehrer Steuer ist flüchtig.

\* Ein reich gewordener Tiroler, Johann von Lieberer, dessen Kindheit Armut und Verwaistheit zugleich bedrückten, hat zur Errichtung eines großen Waisenhauses in Innsbruck eine Million Gulden gespendet. Für sich hat er nichts weiter ausbedungen, als daß ihm im höchsten Alter eine bescheidene Wohnung von zwei Zimmern im Waisenhaus eingeräumt werde, und nach seinem Ableben eine Gruft. Am 1. Oktober d. J. wurde das Waisenhaus eröffnet.

### Stadtbibliothek

geöffnet Sonntag von 1/11—1/4 1 Uhr.  
Leseabend Montag von 8—10 Uhr.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis, d. 3. Nov. 1889. Vormittags 9 Uhr predigt Hr. Hilfsgeistlicher Thiele über Lut. 13, 6—9.

Den Chordienst hat das I. Seminar.  
Nachmittags 5 Uhr Weich- und Abendmahls-gottesdienst.  
Hr. Diak. Jäger.

Wochenamt: Hr. Diak. Jäger.  
Donnerstag abends 8 Uhr Missionsbetrachtung. Hr. Pastor Wolf.

Gestante: Kurt Willy, R. E. Kluges, Bäd. S. — Max Paul, J. E. M. Erlers, Holzschleiferei, S. — Emil Bruno, J. T. Weichbachs, Fabrikant, S. — Auguste Lina, E. N. Günthers, Web. T. — Marie Frieda, F. O. Schmidts, Web. T. — Ida Martha, F. P. Haases, Bäd. T. — Paul Arthur, R. P. Dehmes, Schneid. S. — Marie Elise, F. A. Friedrichs, Bademstr. T. — Karl Max, R. F. Sohns, Buchbind. S. —

Arno Max, R. F. Erlers, Handarb. in Wipshdorf S. — Ernst Rudolf u. Marie Elsa, C. M. Richters, Strumpffabrikarb. in Gornau Zwil.

Gestante: F. B. Vinte, Schneid. h. m. M. J. Kunze h. — R. D. Müller, Färbereigeh. in Mischwitz m. Ch. N. Sprung h.

Verdiente: J. A. Höfer, B. u. Weberstr., 58 J. 6 M. — H. C. Weiderts, Web. j. T., 33 J. 20 T. — G. S. Lindners, anf. Wädernstr. j. T., 5 M. 16 T. — F. L. Püschmanns, Geschirrführ. in Wipshdorf j. S., 3 M. 24 T. — F. O. Gräßlers, Strumpfw. in Schl.-Porschenhof einz. T., 1 J. 1 M.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis, 3. Nov. 1889, werden kirchlich aufgeboten:

Max Otto Müller, Fabrikstoffler hier, weil. Karl August Friedrich Müllers, Strumpfwirkerstr. u. E. zu St. Nicolai b. Chemnitz, hinterl. 2. ehel. S., und Anna Auguste Findeisen, Karl Gottlob Findeisen, anf. E. u. Strumpfwirker in Gornau, 1. ehel. T.

Georg Franz Ludwig, Telegraphenbauarbeiter hier, weil. Johann August Ludwigs, anf. B. u. Webermeisters hier, hinterl. einz. ehel. S., und Auguste Marie Tenntler, Friedrich August Tenntlers, Web. u. E. hier, einz. ehel. Tochter.

### Litterarisches.

Ein hauswirtschaftlicher Anzeiger für das Königreich Sachsen ist das neueste Unternehmen der dichtverbreiteten praktischen Wochenschrift „Fürs Haus“. Derselbe wird allen sächsischen Abonnenten dieses Hausfrauenblattes beigegeben werden und eine ebenso wirksame als billige Gelegenheit zu Bekanntmachungen den Geschäften gewähren, deren Abhay ein vorwiegend provinzieller ist. Alles nähere ist von der Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden zu erfahren.

Niemand sollte verkümmern, sich den Weihnachts-Katalog, den das Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, unberechnet und portofrei versendet, kommen zu lassen.

Derselbe bietet, wie man ja von dem bekannten Weltgeschäfte nicht anders erwarten kann, eine reiche Auswahl praktischer Gegenstände für den häuslichen Bedarf, sowie eine Fülle anderer reizender Weihnachts-Geschenke.

Die strenge Reklität der Firma bürgt für die Preiswürdigkeit und Solidität aller von ihr angebotenen Waren.

Die sitzende Lebensweise bei Kaufleuten, Beamten und vielen Gewerbetreibenden, Schuhmachern, Schneidern, Arbeiterinnen in Fabriken, zieht in den meisten Fällen eine träge Blutzirkulation des Pfortader-systems nach sich. Es entstehen Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutwallerungen zc., welche, wenn sie nicht rechtzeitig bekämpft werden, von den nachteiligsten Folgen sind. Deshalb sollten alle diejenigen, welche in ihrem Erwerbssleben zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen sind, von Zeit zu Zeit ein Mittel gebrauchen, welches auf die Blutzirkulation wirkt, und hierzu eignen sich am besten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen, welche à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich sind. Man sei stets vorsichtig, daß man das echte Präparat und keine wertlosen Nachahmungen bekommt.

(Ein gutes Hausmittel.) Es dürfte kaum eine Familie geben, in der nicht irgend ein Hausmittel vorrätig gehalten wird. Es kommen ja so häufig kleine Unpäßlichkeiten vor, dertwegen man nicht gleich zum Arzt schicken mag, sondern welche man durch ein Hausmittel zu bekämpfen pflegt. Es ist deshalb von größter Wichtigkeit, daß man ein wirklich gutes Hausmittel zur Hand hat. Als eines der besten verdient der Anker-Pain-Expeller bezeichnet zu werden; in den meisten Fällen genügt eine einzige Einreibung, um beispielsweise die lästigen Folgen einer Erkältung beseitigt zu sehen. Diese Einreibungen haben sich bei Schmerzen aller Art als äußerst schmerzlinbernd bewiesen und glauben wir darum allen, die das Mittel noch nicht kennen, einen Versuch anraten zu sollen, umsomehr, als der Preis ein sehr niedriger ist, nämlich 50 Pfg. die Flasche.

Marienstraße. Volksküche Hinterhaus.

Sonnabend: Koteletten mit Kartoffeln.

Montag: Rindfleisch mit Reis.

## Zur bevorstehenden Kirchenvorstandswahl

werden vorgeschlagen die Herren:

- Moritz Werner, Landtagsabgeordneter,
- Germann Martin, Kirchenrentant,
- Gustav Haase, Cigarrenfabrikant,
- Karl Klische, Lehrer.

## Ein Feldteilstück

auf dem Sauberge ist zu vermieten. Näheres Langestraße 123, 1 Tr.

Ungarische Weintrauben, geräucherte Aale, Lübecker Bücklinge, ff. Bratheringe empfiehlt Bernh. Müller.



**Neu**

**eröffnet!**

# F. A. Schuricht

**Ecke Brühl und Breitestrasse 306.**

**≡ Sonnabend den 2. ds. Mts. ≡**

eröffne ich am hiesigen Platze, Ecke Brühl und Breitestrasse, eine

## Posamenten- und Weisswaren-Handlung.

Durchführung meines Prinzips:

**„Bar-Verkauf — Grosser Umsatz — Kleiner Nutzen — Reichhaltige Auswahl — Nur gute Waren“**

lassen mich hoffen, das Wohlwollen und Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben und dasselbe auch durch strenge Reellität und aufmerksamste Bedienung zu erhalten.

Mein neues Unternehmen einem geneigten Wohlwollen empfehlend, zeichne ich hochachtungsvoll

**F. A. Schuricht.**

### Alfred Becker

vorm. C. E. Hanewald

Holzmarkt  
No. 16

**Chemnitz,**

Marktgässchen-  
Ecke

**Spezial-Geschäft für:**

**Teppiche, Läuferstoffe, Decken,  
Sofabezüge, Wachstuche,**

**hält sich für Einkäufe zum bevorstehenden Jahrmarkt  
empfohlen.**

**Grosse Auswahl. Billige Preise. Beelle Bedienung.**

### Zur Kirchenvorstandswahl

werden folgende Herren vorgeschlagen:

- Herr Landtagsabgeordneter Moritz Werner,
- = Riemermeister Gottlob Schmidt,
- = Stadtrat Paul Hübner,
- = Cigarrenfabrikant Gustav Haase.

**Der Bürgerverein.**

Zur Kirchenvorstandswahl werden wieder empfohlen:

- Herr Moritz Werner, Landtagsabg. und Fabrikbesitzer,
- = Karl Heinrich Uhlmann, Oberlehrer, Kantor,
- = Gottlob Schmidt, Riemermeister,
- = Hermann Martin, Kirchenrendant.

**Viele Bürger.**

### Ein Fersennmacher

wird gesucht. **Hl. Kunze, Gornau.**

### Gute Arbeiter

werden auf Chenille gesucht **Bachgasse 459.**

Eine freundliche Oberstube mit daranstoß. Schlafstube und anderem Zubehör ist zu vermieten **Langestraße 123, 1 Tr.**

Wegen Mangels an Wohnung verlaufe ich **sämtliche Wirtschaftsgegenstände.**  
**H. Fröhner, Hoffeld 470.**

Frische echte  
**ff. Braunschweiger Salami-,  
Cervelat- und Trüffel-Leberwurst,  
echte Kieler Sprötten,  
Böcklinge, Fludern, Mal,  
Maronen,**

### Schellfisch

empfangt **August Gey.**

### Mischobst

empfehlte **Bernh. Müller.**

**ff. Petroleum,  
Solaröl und**

### Ligroin

empfehlte **Rich. Weigel.**

**Jungen Winter-Spinat**

verkauft **Magnus Wahr.**



**Hasen-, Kanin- u. Ziegenfelle**

kauft zum höchsten Preis **C. F. Wagner.**

### Schellfisch,

frisch eingetroffen, empfiehlt **Bernh. Müller.**

**Zahlungsbefehle,  
Rechnungsformulare**

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

### Neuberss Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtfest, 9 Uhr Well-  
fleisch, später frische Wurst,** wozu freund-  
lichst einladet **Karl Neuber.**

f. G. —  
ffabrik-  
tunze h.  
Ch. N.  
J. G. M.  
abners,  
manns,  
u. Gräß-  
1 M.  
1889,  
l. Karl  
S. u. E.  
S., und  
eifens,  
l. Z.  
r hier,  
Weber-  
Auguste  
Web.  
Das  
en der  
u r s  
menten  
d eine  
taunt-  
y ein  
t von  
esben  
Beih-  
schäft  
, un-  
lassen.  
unnten  
eine  
den  
zeigen-  
ir die  
ange-  
euten,  
Schuh-  
rifen,  
virtu-  
ent-  
oidal-  
fie  
nach-  
die-  
einer  
eit zu  
Blut-  
besten  
welche  
illich  
das  
ungen  
würfte  
d ein  
nnen  
wegen  
ndern  
upfen  
gkeit,  
zur  
der  
den  
um  
ltung  
sich  
glin-  
, die  
an-  
sehr



**Möbel-Fabrik**  
mit Dampfbetrieb.

**Julius Köhler Nachfolger,**

Geschäftsgründung 1844 **Chemnitz,** Geschäftsgründung 1844  
innere Klosterstrasse 19.

**Komplette Zimmer-Einrichtung für M. 1090.**

Eigenes Fabrikat in bekannter, solider und geschmackvoller Ausstattung.

**Garantie selbstverständlich.**  
Prima Kundenarbeit, keine Händlerware.

**Salon:**

- 1 Sofa, 2 Fauteuils, in modernster Façon, mit ff. gepresstem Plüsch . . . Mark 200,
- 1 Spiegel (Trumeaux), echt Nussbaum, mit Untersatz (s. Schaufenster) . . . 105,
- 4 hochlehnlige Stühle, echt Nussbaum, massiv, mit Rohrlehne, à Mk. 13 . . . 52,
- 1 Verticow, echt Nussbaum, matt und blank, mit cuivre-poli-Beschläge und Säulen, Prima Arbeit (siehe Schaufenster) . . . 96,
- 1 Sofatisch . . . 48.

**Wohnzimmer** (Prima Kundenarbeit) ohne Konkurrenz am Platze, also keine Händlerarbeit:

- 1 Ottomane, 3 teilig, mit Phantasiestoff oder gemustertem Crêpe, beste Polsterung . . . Mark 84,
- 1 grosser Ausziehtisch . . . 24,
- 4 hochlehnlige Stühle, Nussbaum poliert, mit Muschelauflauf . . . 40,
- 1 Kleiderschrank in Renaissance-Stil, zweithürig, matt und blank Nussbaum imitiert (siehe Schaufenster) . . . 45,
- 1 Pfeilerspiegel, gross, Nussbaum poliert . . . 28,
- 1 Nähtisch, 2käftig, echt Nussbaum . . . 16.

**Schlafzimmer** (Prima Kundenarbeit) ohne Konkurrenz am Platze, also keine Händlerarbeit:

- 2 Bettstellen mit Muschelauflauf, matt und blank Nussbaum imitiert . . . Mark 48,
- 2 Sprungfeder-Matratzen mit buntem Drellbezug und Rosshaar . . . 66,
- 2 Wiener Stühle, Nussbaum poliert . . . 10,
- 1 Wäscheschrank in Renaissance-Stil, zweithürig, Nussbaum matt und blank imitiert . . . 51,
- 1 Waschtisch, Nussbaum imitiert, mit Marmorauflauf . . . 33,50,
- 1 Nachtschränkchen mit Marmorplatte . . . 16,50.

**Küche:**

- 1 grosser Küchenschrank, altdeutsch, mit Aufsatz und Glashüren, Eiche gemalt . . . Mark 50,
- 1 Küchentisch mit gedrehten Füßen und harter Platte, Eiche gemalt . . . 15,
- 2 Küchenstühle . . . 6,
- 1 Küchenrahmen . . . 5.

**Vorsaal:**

- 1 Pfeilerschränkchen, matt und blank Nussbaum imitiert . . . Mark 22,
- 1 Spiegel . . . 18,
- 1 Kleiderständer mit Schirmhalter, poliert . . . 11.

Der Zutritt zu unseren Fabrikräumen ist auf Wunsch gestattet.

Illustrierte Preis-Courante gratis und franko.  
Telephon-Anschluss 251.

**Bruno Arnold,**

Zahnkünstler aus Frankenberg, empfiehlt sich zum Einsetzen künstl. Zähne und Gebisse. Plombierungen, Operationen, Zahnreinigen etc. etc.  
Jeden Montag zu sprechen von früh 9 Uhr bis abends 6 Uhr in „Stadt Wien“, Zimmer No. 1, Zschopau.

**Ofenrohre,  
Ofenrohrknie,  
Ofenrohrscheiben,  
Kohlenkasten,  
Kohlenschaufeln**

empfiehlt äußerst billig

**Rich. Weigel,**  
Albertstrasse.

Winterröcke, Kaiser-Mäntel, Filzschuhe, Wintermützen, Herren- und Knaben-Anzüge, Arbeitshosen, Sommer- und Winterstoffe, Bettfedern u. v. a. m. hält in schöner Ware billig zum Verkauf  
**Johann Fischer.**

**Christbaum-Konfekt!**

(delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen ~~3~~ 3 Mark ~~2~~ Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**Hugo Wiese, Dresden,**  
Pillnitzerstr. 47 b.

**Nur 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark**

kostet 1 Sortimentskistchen

**Weihnachtsbaum-Konfekt,**

reizende Neuheiten, sehr gut im Geschmack, ca. 440 Stück enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen von der

**Zuckerwarenfabrik  
M. Brock, Dresden.**

**Webers**

Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken, sowie Webers Prima-Feigen-Kaffee, die edelsten Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, empfehlen:

**August Gey,  
Moritz Rühle,  
Georg Vollmer.**

**Glycerin - Cold - Cream - Seife**

von Bergmann & Co. in Dresden die beste Seife um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Paket 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei

**Georg Vollmer.**

**Reisig**

in abgepaßten Haufen zu verkaufen

**Hübners Spinnerei.**

Näheres beim Expedient Beher daselbst.

**Ein schönes Familienlogis**

ist zu vermieten

am Markt Nr. 10.

**Verlobten**

empfiehlt sich die

**Möbel- & Polsterwarenfabrik**

von

**Rother & Kuntze, Chemnitz,  
vis-à-vis der Börse.**

Bekannt durch ~~die~~ billigste Preise ~~und~~ solideste Bedienung unter Garantie.

Illustrierte Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

**Futterkartoffeln,**

sowie mehrere Scheffel gute Speisekartoffeln (weiße) werden verkauft

Albertstrasse 35, 1 Treppe.

Eine Oberstube ist zu vermieten  
Wiesenstrasse Nr. 538.

Das <sup>1</sup>/<sub>10</sub>-Loß Nr. 67651D 5. Klasse  
116. Lotterie ist verloren worden. Vor An-  
kauf wird gewarnt.



# Vorschuß-Verein zu Zschopau, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Wir machen hiermit zum **zweiten** Male bekannt, daß der Vorschuß-Verein zu Zschopau, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, in der von ihm am 29. September a. c. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung beschlossen hat, sich in eine

## Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

umzuwandeln. Sollten einzelne seiner Gläubiger mit diesem Beschlusse nicht einverstanden sein, so fordern wir Solche hierdurch auf, sich bis zum 31. März 1890 bei genanntem Vereine zu melden. Die Befriedigung derselben wird bis zum Inkrafttreten der Umwandlung erfolgen.

Zschopau, den 1. November 1889.

**Der Vorstand.**

Paul Franz.

Oskar Hunger.

# Muster

nach allen Gegenden franko.

### Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

### Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, kariert und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.

### Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

### Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herren-Anzug mittlerer Größe in Grau, Marango, Olive und Braun.

### Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

### Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, meliert und olive.

### Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

### Zu 13 Mark

3/4 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Anzug; echte wasserdichte Ware, neueste Erfindung.

### Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel, gestreift, oder klein kariert, modernste Muster, tragbar bei Sommer und Winter.

### Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen Damenregemantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Ware.

### Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschechten und sehr dauerhaften Herren-Anzug.

### Zu 9 Mark

3/4 Meter Buckskin zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern kariert, glatt und gestreift.

### Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buckskinstoff für einen soliden praktischen Anzug.

### Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Ware.

### Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buckskin.

### Zu 9 Mark

2 1/4 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Ware, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **hochfeinen Tuchen, Buckskin, Paletotstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- u. Livree-Tuche, Kammgarnstoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulkanisierte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht, Loden-Reiseroch- und Savelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche** in allen Gattungen, **Satin, Croisec** etc. etc. zu en gros Preisen.

Bestellungen werden **alle** franko ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franko.

**Adresse: Tuchausstellung Augsburg**  
(Wimpfheimer & Cie).

Jeden 2. und 4. Freitag des Monats halte ich Sprechstunden nur für **Augen- kranke** in Zschopau ab. Zuerst am **3. November** nachmittags 1/2 4 bis 1/2 7 Uhr im Bahnhof, hinteres Zimmer.

Größte Auswahl **künstlicher Augen**, feinsten Qualität.

**Dr. Nobis, Augenarzt aus Chemnitz.**

**Zahnarzt Dr. med. J. Lobeck, pr. Arzt.**

Für Zahnoperationen und künstlichen Zahnersatz

Sprechst. 9—12 und 2—6 Uhr, Sonn- und Festtags 9—11 Uhr.

Chemnitz, Zimmerstr. 1, II., Ecke der Königstrasse.

# Tafelglas, Gold- und Politurleisten an der Kirche. Paul Oehme an der Kirche.

Ich erlaube mir, ergebenst bekannt zu machen, daß ich in meinem Hause **Johannisstraße Nr. 408** einen

**50 Pfennig-Bazar** eröffnet habe. Um gütigen Besuch bittet  
**Gotthold Frenzel.**

# Bischoffs Malzkaffee

ist nahrhafter, gesunder und viel billiger als **echter Kaffee.**

Man verlange ausdrücklich:

## Bischoffs Malzkaffee,

weil minderwertige Nachahmungen existieren.

Zu haben bei:

**Ferdinand Tennler, Zschopau.**  
**Hermann Weber,** " "  
**Eduard Weigel,** " "  
**Emil Kröner,** " "  
**Julius Kreher,** " "  
**August Geh,** " "  
**Bernhard Müller,** " "

# CACAO-VERO.

entölt, leicht löslich  
**Cacao.**

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertroffen. Cacao.

Preis per 1/2 1/2 1/2 1/4 = Pfd.-Dose  
850 500 150 75 Pfennige.

**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden

Zu haben bei  
**Rob. Lieberwirth,**  
**Moritz Rühle**  
(Albin Graupners Nachfolger),  
**Georg Vollmer, Drogist**  
und  
**August Gey.**

## Hennebergs

„**Monopulseide**“

ist das beste!

Nur direkt!

## Für 50 Pfennig

kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der **echte Anker-Pain-Expeller** in der That das beste Mittel ist gegen **Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen** und bei **Erkältungen**. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mark die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: **Marien-Apothek** in Nürnberg.





# Ergebene Einladung.

## Zu den diesen Winter stattfindenden 3 Symphonie-Konzerten

wird in den nächsten Tagen eine Liste zirkulieren.

Als Solisten haben zugefagt:

Herr Prof. Julius Klengel (Violoncell-Virtuose), Lehrer am königl. Konservatorium, Leipzig,

- E. Schneider, Konzertsänger (Bariton), Leipzig,

- Konzertmeister Carl Reichardt (Violine),

- Musiklehrer Theodor Wolter (Piston).

1 Karte (3 Billets) 2 Mark.

Hochachtungsvoll

Franz Woldert, städt. Musikdir.

### Größte Sehenswürdigkeit!

## Panorama international.

Von Sonntag an: **Palästina und Aegypten:** Jerusalem, der Delberg, Garten Gethsemane, Bethlehem, Nazareth, Taufstätte Christi u. s. w.

Täglich geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends. — Eintritt 30 Pfg., 5 Billets 1 M. Kinder 15 Pfg., 5 Kinderbillets 50 Pfg. — Jede Woche andere Länder.

## Stadt Wien.

Heute Sonnabend von 7 Uhr an **Pöckelschweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut**, wozu einladet

A. Schuert.

## Verein für Natur-Heilkunde.

Sonntag den 3. November abends 7/9 Uhr **Versammlung bei Königs.**

Tagesordnung:  
Die Prießnitzsche Leibbinde. (Von Philo vom Balbe, Reife.) — Ueber Operationen. Von Dr. med. Schulze, Berlin.) — Bericht über den V. internationalen Kongress der Impfgegner in Paris. — Bücher-Einnahme und -Ausgabe.

Der Vorstand.

## Turn-Klub.

Heute abend 8 Uhr

**Hauptversammlung.**

D. V.

## Turnverein Krumhermersdorf.

Morgen Sonntag 2 Uhr

**Hauptversammlung.**

Der Vorst.

## Bergschlößchen Zschopau.

Morgen Sonntag **Tanzmusik.** Es ladet freundlichst ein

Schirmmacher.

## Gasthof zum goldenen Stern.

Morgen Sonntag **Tanzmusik.** Es ladet freundlichst ein

Fiedler.

## Schlößchen-Borschendorf.

Morgen Sonntag ladet zur **Tanzmusik** erbenst ein

B. Schierer.

## Sichhörnchen Zschopenthal.

Sonntag ladet von nachmittags 4 Uhr an zur **Tanzmusik** freundlichst ein

L. Uhlig.

## Kluges Gasthof Krumhermersdorf.

Morgen Sonntag, als den 3. November, ladet zum **Jungferntanz** erbenst ein

Emil Kluge.

## Gasthof zur Kake, Gelenau.

Morgen Sonntag und Montag **starkbesetzte Tanzmusik.**

G. Ullmann.

## Gasthaus Wischdorf.

Morgen Sonntag ladet zur **Tanzmusik** erbenst ein

A. Zimmermann.

## Gasthof Hohndorf.

Morgen Sonntag **Jungferntanz.** Es ladet freundlichst ein

J. Gerlach.

## Gasthof Gornau.

Morgen Sonntag ladet zur **Tanzmusik**, von 8 Uhr an **Damenengagement**, erbenst ein

Louis Schaarschmidt.

## Lehngericht Weißbach.

Morgen Sonntag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein

Stöckel.

Spezialität: Kindlich gekleidete Puppen!

# Puppen

jeden Genres in feiner solider Ausführung und vollständig neuen Mustern.

Kugelgelenkpuppen,  
Gelenkpuppen für Puppenstüben,  
Badekinder, Täuflinge,



Puppen- u. Kinderservice,  
Kartons mit Puppen und  
kompletter Garderobe.

Spezialität: Kindlich gekleidete Puppen!

Puppen-Garnituren, als:  
Köpfe, Bälge, Arme, Hüte, Schirme, Schmuck,  
Schuhe, Strümpfe, Pelzgarnituren  
und andere Puppentoilette-Artikel empfiehlt in reicher Auswahl billigt

## Paul Oehme

Ecke des Neumarktes **Zschopau** an der Kirche.

## Möbel-Magazin.

Ich empfehle meine große Auswahl in

## Tischler- und Polster-Möbel

zum billigsten Preis. Auch auf Abzahlung.

Wache zugleich bekannt, daß ich mir ein

## Bilder-Lager

beigelegt habe und sämtliche vorkommenden **Einrahmungen** gut und billig effektuiere.

**Spiegel und Gardinenstangen** verkaufe ich jetzt für den billigsten Preis, der noch nicht geboten worden ist. Es zeichnet Hochachtungsvoll

Langestraße 121. **M. Fischer**, Langestraße 121.

## Gasthof zur Kake, Gelenau.

Nächsten Dienstag

## Konzert und Ball

von der städtischen Musikkapelle zu Ehrenfriedersdorf.

Empfehle gewählte **Speisenkarte**, vorzügliche **Getränke**, sowie verschiedenen selbstgebackenen **Kuchen** u. s. w. Um zahlreichen Besuch bittet

G. Ullmann.